

Devisentelegramm

27.01.2026

08:08

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1870	1,1871	EUR / AUD	1,7164	1,7166	EUR / HUF	381,49	381,81
EUR / GBP	0,8676	0,8677	EUR / NZD	1,9888	1,9891	EUR / CNH	8,2554	8,2560
EUR / CHF	0,9231	0,9232	EUR / HKD	9,2569	9,2581	GBP / USD	1,3681	1,3682
EUR / JPY	183,41	183,43	EUR / SGD	1,5060	1,5062	USD / CHF	0,7776	0,7777
EUR / CAD	1,6307	1,6308	EUR / TRY	51,4893	51,5630	USD / JPY	154,51	154,52
EUR / SEK	10,6145	10,6171	EUR / THB	36,9005	36,9283	USD / CAD	1,6307	1,3739
EUR / NOK	11,6105	11,6133	EUR / CZK	24,2370	24,2430	AUD / USD	0,6915	0,6916
EUR / DKK	7,4683	7,4686	EUR / PLN	4,2070	4,2087	NZD / USD	0,5968	0,5969

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1895-97	1,1835-37	1,1895-97	
New York	1,1905-07	1,1835-37	1,1880-82	
Tokio	1,1897-99	1,1870-72		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Die europäische Gemeinschaftswährung startet heute auf weiterhin hohem Niveau mit Kursen um 1,1870 USD, nachdem gestern kurz mit 1,1907 USD das höchste Niveau seit über vier Jahren erreicht wurde. Der US-Dollar geriet gegenüber den meisten wichtigen Währungen unter Druck, was unter anderem besonders stark durch aufkeimende Diskussionen eines möglichen Währungsabkommens zwischen den USA und Japan befeuert wurde. Marktteilnehmer befürchten eine koordinierte Währungsintervention zur Abwertung des Greenback, um den amerikanischen Exporteuren zu helfen, wovon vor allem der Yen profitierte und besonders stark zulegen konnte. Dies stellt einen weiteren Belastungsfaktor für die US-Währung dar, welche bereits durch die Sorge um die zukünftige Unabhängigkeit der Fed, ein wachsendes Handelsdefizit und zunehmende politische Polarisierung heftig unter Druck geraten ist.

Die gestern veröffentlichten Auftragseingänge langlebiger Güter in den USA für November pulverisierten hingegen jegliche Prognosen. Nachdem es im Oktober zu einem Rückgang um 2,1% gekommen war, hatten Ökonomen einen Anstieg von 4,0% erwartet – gemeldet wurde ein Wert von 5,3%. Dies stellte das höchste Wachstum seit sechs Monaten dar und war maßgeblich durch Bestellungen von Verkehrsflugzeugen geprägt. Auch die weniger volatilen Daten, welche Verteidigung und Luftfahrt ausklammern, legten ordentlich zu und ließen die Prognose von 0,3% mit einem gemeldeten Wert von 0,7% hinter sich.

Weniger Euphorie konnten hingegen Daten zur deutschen Wirtschaft auslösen, denn entgegen den Erwartungen konnte sich das ifo Geschäftsklima hierzulande zum Jahresanfang nicht verbessern, sondern verbleibt nahezu unverändert zum Vormonat. Während die Konsensschätzung jeweils einen Anstieg sowohl beim Geschäftsklima, den Geschäftserwartungen und der Geschäftslage antizipiert hatte, lagen die entsprechenden Werte fast eins zu eins auf dem Niveau der vorherigen Werte und damit im historischen Vergleich weiterhin niedrig. Auch wenn andere Indikatoren wie sentix oder ZEW in jüngster Vergangenheit positiv überraschten, wird sich die EZB wahrscheinlich in ihrer abwartenden Haltung bestätigt sehen.

Datenseitig sieht es heute rar gesät aus, lediglich das am Nachmittag zur Veröffentlichung anstehende Verbrauchervertrauen aus den USA könnte nennenswerte Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

EURUSD setzt seinen Höhenflug fort und könnte die Hürde bei 1,1915 USD ins Visier nehmen. Sollte sich der US-Dollar erholen, blicken wir auf 1,1700 USD als Unterstützung für den Euro.

EURGBP liegt bei 0,8675 GBP. Der Korridor zwischen 0,8600 GBP und 0,8740 GBP hat weiterhin Bestand.

EURCHF begrüßt uns kaum verändert um 0,9225 CHF und somit in der bekannten Spanne 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.

EURJPY startet bei 183,40 JPY, nachdem er gestern zwischenzeitlich unter die 182er-Marke gefallen war. Sollte der Yen weiter zulegen, könnte bei 180,25 JPY ein Halt lauern, während eine erneute Schwäche Richtung Widerstand um 184,00 JPY führen könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
16:00	US	Verbrauchervertrauen, Conference Board, Index	Jan	90,0	89,1

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.